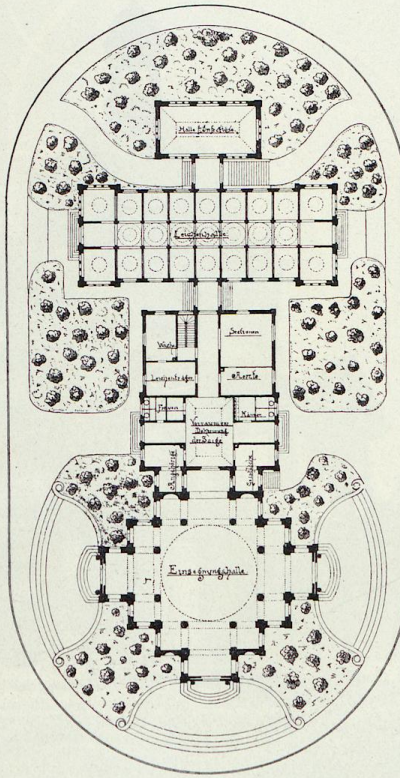


begonnen und im Herbst 1898 vollendet. Im Einzelnen bestehen dieselben aus: der Einsegnungskapelle, einer massiv gewölbten Centralhalle mit Kuppel nach Art der oberitalienischen Centralkirchen der Hoch-Renaissanceperiode. Dieselbe stellt mit ihrer Gesamthöhe bis zum Kreuz auf der Kuppel von 33 m und einem Gesamtflächeninhalt von rund 250 qm den wichtigsten Baude der ganzen Anlage dar und ist als solcher entsprechend ausgestattet mit reichem figürlichem und ornamentalem Schmuck, im Aeusseren ganz massiv mit Hausteinen verkleidet, die Kuppel mit Kupfer eingedeckt. Im Innern ruht der 10,25 m im Quadrat messende Kuppelbau auf acht polirten Granitsäulen, je 5 m

mit dem Dienstgebäude liegt zunächst je ein Raum für die Geistlichen und Angehörige. Unter der Einsegnungshalle ist ein auf kräftigen Pfeilern und Granitsäulen ruhendes kryptenartiges Mausoleum als Gruftenhalle erstellt, welche als Raum für Ehrengräber bestimmt und mit massiven Kreuzgewölben überdeckt ist. Das anschliessende Dienst-

hohe Monolithen, die den Kuppelraum unterstützen, während entsprechende Wandpilaster die anschliessenden niedrigeren Bautheile begrenzen. Gemalte Fenster, sowie figürliche und ornamentale Decorationen der Flächen, Bronze-Statuen in den Wandnischen, Mosaik-Fussböden zieren die Halle, die für 300—400 stehende Personen Raum bietet. Anschliessend an den vierten der Ausgänge in Verbindung



Grundriss der Central-Friedhofbauten.